

Digitale Prothetik von VOCO - neue Wege auf solider Basis



Qualität und Ästhetik: Grandio blocs



Olaf Sauerbier, Geschäftsführer der VOCO GmbH, Cuxhaven: „Unsere Kunden erhalten ein abgestimmtes Digital-Paket.“

Seit Jahrzehnten besitzt VOCO als Hersteller hochwertiger Verbrauchsmaterialien einen ausgezeichneten Namen im Dentalmarkt. Anlässlich der IDS 2017 gab VOCO den Einstieg in die digitale Zahnheilkunde bekannt. Im Interview mit dem Geschäftsführer des Unternehmens, Olaf Sauerbier, erfahren wir dazu Hintergründe und die aktuellsten Entwicklungen der digitalen Produktparte in Cuxhaven.

Die Digitalisierung ist zweifellos ein Trend, dem viele Unternehmen folgen. Aus welchem Grund haben Sie sich bei VOCO für die digitale Erweiterung Ihres Portfolios entschieden?

VOCO wird als Marke wahrgenommen, die für zuverlässige Qualität steht. Diese Qualität bieten wir jetzt auch im Bereich der digitalen Prothetik. Für uns ein von langer Hand geplanter und logischer Schritt: Es besteht kein Zweifel daran, dass die Zukunft der Zahnmedizin digital geprägt sein wird. Wir konnten auf der diesjährigen IDS beobachten, dass nicht mehr nur über „digital“ gesprochen wird, sondern dass „digital“ tatsächlich Einzug in den Laboren und zunehmend auch Praxen hält. Das ist aus unserer Sicht der ideale Zeitpunkt, um u.a. unsere 3D-Drucker vorzustellen: Sie verfügen im Vergleich zu früheren Modellen auf dem Markt über eine ausgereifte Technik und sind leicht bedienbar, sodass auch für Erstnutzer die Schwelle zum Einstieg niedrig ist.

Das Angebot an 3D Druckern ist inzwischen relativ breit. Welche Besonderheiten bieten ihre Drucker im Wettbewerbsvergleich?

Einen Unterschied macht die Lichtquelle. Bei unseren SolFlex 3D-Druckern wird das Digital Light Processing (DLP) eingesetzt, das Belichtungseinheiten mit einer Wellenlänge von 385 nm nutzt. Zusammen mit langlebigen Hochleistungs-UV-LEDs kann in feinsten Präzision Schicht für Schicht gedruckt werden. Die SolFlex-Reihe ist darüber hinaus mit der patentierten Flex-Vat ausgestattet. So wird Stützmaterial gespart. Das hohe Wannenvolumen ist außerdem praktisch für die Fertigung über Nacht. Noch einen Vorteil haben die Nutzer durch die SMP-Technologie (Sensor Monitored Production): Ein spezieller Lichtleistungsmess-Sensor sorgt für eine konstante Belichtungsintensität und somit für eine gleichbleibend hohe Qualität der Bauteilfertigung. Zudem werden die auftretenden Abzugskräfte gemessen und dementsprechend die Baugeschwindigkeit automatisch optimiert. Gleichzeitig werden dadurch Abrisse im Material verhindert.



Mit dem SolFlex 3D-Drucker lassen sich Schienen und Modelle für die kieferorthopädische Zahnheilkunde schnell und passgenau herstellen.



*Technischer Vorsprung:
Der SolFlex 3D-Drucker mit
passendem Material*

Als Entwickler von Verbrauchsmaterialien liegt es nahe, dass Sie auch die Materialien für 3D Drucker selbst herstellen. Welchen Wettbewerbsvorteil sehen Sie hier?

Es war naheliegend, unsere jahrelange Composite-Erfahrung für die Entwicklung der Composite-Blöcke Grandio blocs für den CAD/CAM-Workflow zu nutzen. Diese Expertise fließt nun auch in die Entwicklung von Druckermaterialien ein. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden ein optimales Digital-Paket erhalten: einen 3D-Drucker mit ausgereiftem Workflow plus perfekt darauf abgestimmte Materialien, die verlässliche Qualität garantieren. Mit V-Print ortho für KFO-Basisteile, Schienen und Schablonen und V-Print model für das gesamte Modellspektrum der Zahntechnik sind aktuell zwei Materialien erhältlich. Dieses Angebot vergrößert sich – schon 2018 sorgen weitere 3D-Druckmaterialien für eine noch größere Einsatzvielfalt der SolFlex 3D-Drucker.

Wie schätzen Sie die künftige Entwicklung digitaler Fertigungsprozesse in der Zahnmedizin und Zahntechnik ein und wie sehen Sie die Rolle von VOCO in dieser Neuausrichtung der dentalen Landschaft?

Die digitalen Fertigungsprozesse stehen kurz davor, nicht mehr nur Zukunftsmusik, sondern Teil des Praxis-Workflows zu sein. Wichtig wird es sein, das Equipment in puncto Effizienz, Bedienbarkeit und Kosten-Nutzen-Verhältnis für Zahnärztinnen und Zahnärzte in allen Praxisgrößen und -konstellationen interessant zu machen – Stichwort Amortisierung. Auch die Delegierbarkeit wird ein großes Thema sein. Solange sich die digitalen Geräte nicht leicht in den Praxisalltag integrieren lassen, werden sie vorrangig von Laboren sowie Zahnärztinnen und Zahnärzten mit einer besonderen Digital-Affinität genutzt werden. Dessen sind wir uns bewusst und arbeiten mit Hochdruck an Konzepten, um diese Integration zu erleichtern. Die Basis dafür haben wir mit den SolFlex 3D-Druckern und dem Druckmaterial bereits geschaffen, deshalb sind wir zuversichtlich, an der digitalen Zukunftsgestaltung wesentlich mitwirken zu können.

Gibt es eine Kernbotschaft, die Sie zu der Neuausrichtung abgeben möchten?

VOCO versteht sich als Partner der Zahntechniker und Zahnärzte. Das heißt für uns: Höchste Qualität auf technischer Ebene, höchste Qualität bei allen ergänzenden Produkten und höchste Service-Qualität.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Sauerbier – gern verfolgen wir diese vielversprechende digitale Entwicklung bei VOCO weiter!